

Abendempfindung

for soprano, piano and ensemble

Peter Bannister

2009

- I. An die Einsamkeit
- II. Im Frühlingsanfang
- III. Abendempfindung

I.

An die Einsamkeit

Sei du mein Trost, verschwiegene Traurigkeit!
Ich flieh' zu dir mit so viel Wunden,
Nie klag' ich Glücklichen mein Leid:
So schweigt ein Kranker bei Gesunden.

O Einsamkeit! Wie sanft erquickst du mich,
Wenn meine Kräfte früh ermatten!
Mit heißer Sehnsucht such' ich dich:
So sucht ein Wanderer, matt, den Schatten.

Hier weine ich. Wie schmähend is der Blick,
Mit dem ich oft bedauert werde!
Jetzt, Tränen, hält euch nichts zurück:
So senkt die Nachttau auf die Erde.

O daß dein Reiz, geliebte Einsamkeit!
Mir oft das Bild des Grabes brächte:
So lockt des Abends Dunkelheit
Zur tiefen Ruhe schöner Nächte.

(Johann Timotheus Hermes – Mozart K. 340b, 391)

II.

Im Frühlingsanfang

Erwacht zum neuen Leben
Steht vor mir die Natur,
Und sanfte Lüfte wehen
Durch die verjüngte Flur.
Empor aus seiner Hülle
Drängt sich der junge Halm,
Der Wälder öde Stille
Belebt der Vögel Psalm.

O Vater, deine Milde
Fühlt Berg und Tal und Au,
Es grünen die Gefilde,
Beperlt vom Morgentau;
Der Blumenweid' entgegen
Blöckt schon die Herd' im Tal,
Und in dem Staube regen
Sich Würmer ohne Zahl.

Lobsing' ihm, meine Seele,
Dem Gott, der Freuden schafft!
Lobsing' ihm und erzähle
Die Werke seiner Kraft!
Hier von dem Blütenhügel
Bis zu der Sterne Bahn
Steig' auf der Andacht Flügel
Dein Loblied himmeln!

(Christoph Christian Sturm – Mozart K. 597, stanzas 1, 4, 6)

III.

Abendempfindung

Abend ist's, die Sonne ist verschwunden,
Und der Mond strahlt Silberglanz;
So entfliehn des Lebens schönste Stunden,
Fliehn vorüber wie im Tanz.

Bald entflieht des Lebens bunte Szene,
Und der Vorhang rollt herab;
Aus ist unser Spiel, des Freundes Träne
Fließet schon auf unser Grab.

Bald vielleicht (mir weht, wie Westwind leise,
Eine stille Ahnung zu),
Schließ ich dieses Lebens Pilgerreise,
Fliege in das Land der Ruh.

Werdet ihr dann an meinem Grabe weinen,
Trauernd meine Asche sehn,
Dann, o Freunde, will ich euch erscheinen
Und will himmelauf euch wehn.

Schenk auch du ein Tränchen mir
Und pflücke mir ein Veilchen auf mein Grab,
Und mit deinem seelenvollen Blicke
Sieh dann sanft auf mich herab.

Weih mir eine Träne, und ach! schäme
dich nur nicht, sie mir zu weihn;
Oh, sie wird in meinem Diademe
Dann die schönste Perle sein!

(Johann Heinrich Campe – Mozart K. 523)

Abendempfindung

The 250th anniversary of Mozart's birth was the initial stimulus behind the composition of a *concertante* work for soprano, piano and ensemble (following the example of Mozart's concert aria *Ch'io mi scordi di te* K. 505). This concept was subsequently broadened in response to a commission from conductor Alexander Mayer and Kammerorchester Ricercare in Saarbrücken, resulting in a three-movement piece using poems set by Mozart: *An die Einsamkeit* K. 340, *Im Frühlingsanfang* K. 597 and *Abendempfindung* K. 523. The choice of texts was not so much dictated by literary quality as by their 'impressionistic' atmosphere and the potential for colouristic timbral treatment using an ensemble similar to that of Arnold Schoenberg's arrangements for the *Verein für Musikalische Privataufführungen* in Vienna. *Abendempfindung* is dedicated to the Polish soprano Aleksandra Zamojska, who gave the first performance in the hall of the Saarländischer Rundfunk on September 17, 2009.